

Niederschrift über die Sitzung des Ortsbeirates Kremmen am 19. Januar 2009

Teilnehmer:

Herr Kretzschmar	Ortsvorsteher
Herr Brunner	
Herr Baathe	
Frau Ganschow	
Herr Schöneberg	
Frau Werner	
Herr Reckin	
Herr Brenning	
Herr Koop	ab 19.37 Uhr

Von der Verwaltung anwesend:

Herr Mäding	
Frau Kotke	Schriftführerin

Bürger: ca. 12

1. Eröffnung der Sitzung

Herr Kretzschmar führt den Vorsitz der Ortsbeiratssitzung. Er begrüßt alle Anwesenden und eröffnet um 19.35 Uhr die Sitzung. Er wünscht allen Gesundheit und ein erfolgreiches Jahr und freut sich auf die Zusammenarbeit. Anschließend stellt er die Ordnungsmäßigkeit der Ladung fest.

2. Einwohnerfragestunde

Frau Grothe erfragt, warum die beiden Ebereschen am Kurzen Damm gefällt wurden. Hier handelte es sich um junge Bäume – Gefahrenabwehr könne daher kein Grund gewesen sein. Frau Grothe äußert weiter, dass sie erfreut sei, dass nun endlich das Wegeleitsystem in Gang gebracht werde. Bereits seit 2006 arbeite die Stadt an diesem Wegeleitsystem.

Frau Lühder erfragt, was im Sanierungsgebiet weiter gemacht wird.

Herr Kretzschmar kann zu diesen Anfragen keine Aussage treffen. Die Anfragen werden an die Verwaltung weitergeleitet.

Herr Dr. Rosenberg informiert, dass im Januar 2009 ein fachkundiges Gespräch zur Thematik Regenentwässerung in Amalienfelde fortgeführt werden sollte. Die Bürger warten darauf. Sie befürchten, dass es im Frühjahr wieder zu starken Wasseransammlungen auf ihren Grundstücken kommen könnte.

Herr Kretzschmar bestätigt, dass im Januar ein Treffen zwischen dem Planungsbüro, dem Bürgermeister und den Amalienfelder Bürgern stattfinden sollte. Vom

Planungsbüro fehle jedoch noch die Zuarbeit. Ein Termin ist noch unbekannt. Das Büro arbeitet derzeit daran. Eine Abstimmung erfolgt auch mit dem Zweckverband.

Herr Dames erfragt zu den Bauarbeiten in der Grabenstraße, ob die alte Regenentwässerung vollständig herausgenommen wird.

Herr Kretzschmar antwortet, dass der ausführende Ingenieur ihm bestätigt habe, dass die alte Regenentwässerung herausgenommen werde.

Weitere Anfragen werden nicht gestellt.

3. Protokollbesprechung

Herr Kretzschmar stellt fest, dass alle Mitglieder des Ortsbeirates die Sitzungsniederschrift vom 10.12.2008 sowie die Stellungnahme der Verwaltung zu dieser Niederschrift erhalten haben. Folgende Anmerkungen werden vorgetragen:

Zur künftigen Nutzung der Freifläche vor EDEKA verliert Herr Kretzschmar die Stellungnahme des Bauamtes.

Frau Grothe bemerkt, dass es bürgerunfreundlich sei, wenn keine rollstuhlgerechte Rampe und ein Zugang für Radfahrer und Fußgänger geschaffen werde. Die Bürger müssen die Fahrbahn begehen, um in das Geschäft zu gelangen. Es fand bereits eine Vorortbegehung mit dem Bauamt und Vertretern des damaligen Bauausschusses statt, aber es wurde festgestellt, dass das Gefälle zu steil sei, um eine Rampe herzurichten.

Herr Schöneberg wendet ein, dass dies nicht Sache der Stadt sei, da ihr die Fläche gar nicht gehöre. Wenn die Geschäftsleitung von EDEKA möchte, dass die Kunden in den Markt kommen, müsse sie auch für einen geeigneten Zugang zum Markt sorgen.

Frau Lühder regt ein Gespräch mit der Marktleiterin, Frau Komin, an.

Herr Kretzschmar äußert, dass zunächst die Entscheidung der Berliner Volksbank abgewartet werden sollte. Der Ortsbeirat könnte dann die Verwaltung bitten, Kontakt mit der Geschäftsleitung von EDEKA aufzunehmen, um hier etwas zu erreichen.

Zum Wegeleitsystem wird Herr Mäding unter dem TOP 5 Ausführungen geben.

Zum Maßnahmen- und Durchführungskonzept informiert Herr Kretzschmar, dass die nächsten Baumaßnahmen in der Kirchstraße und auf dem Kirchplatz erfolgen sollen. Herr Mäding merkt an, dass es im Zuge dieser Baumaßnahmen erforderlich sei, von der Neuen Kietzstraße zum Burgweg einen Überlauf zu schaffen. Die Stadt müsse dafür sorgen, dass das Regenwasser abgeleitet wird. Das heißt, bevor dieser Überlauf nicht gebaut ist, kann die Sanierung nicht weitergeführt werden, da anfallendes Regenwasser nur so abgeleitet werden kann.

Aufgrund des Hinweises von Herrn Mäding gibt der Ortsbeirat die Empfehlung, dass mit der Regenentwässerung im Burgweg begonnen wird.

Herr Brenning findet es erstaunlich, dass bisher noch niemand mit der Kirche zur Planung des Kirchplatzes gesprochen hat.

Herr Kretzschmar sagt, dass dies bereits zweimal gefordert wurde. Die Antwort war, dass dies mit der Planung erfolge.

Herr Koop fordert, dass zur nächsten Ortsbeiratssitzung bzw. als Vermerk in der Niederschrift eine Zeitschiene vorgelegt wird, wie die weiteren Ausbaumaßnahmen erfolgen sollen.

Zum Vorschlag von Herrn Brenning, alle Sitzungsprotokolle und Einladungen ins Internet zu stellen, informiert Herr Kretzschmar, dass aus keinem anderen Ortsbeirat bisher dieser Wunsch geäußert wurde. Der Ortsbeirat Kremmen könne jedoch hierzu eine Entscheidung treffen, es gebe keine Hinderungsgründe.

Herr Brenning stellt daraufhin den Antrag, dass alle Sitzungsprotokolle und Einladungen des Ortsbeirates Kremmen ins Internet eingestellt werden und zusätzlich in der Stadtbibliothek ausgelegt werden. Die Mitglieder des Ortsbeirates stimmen diesem Antrag zu.

Herr Koop beantragt, dass auch die Sitzungsniederschriften der Stadtverordnetenversammlungen, einschließlich der Korrekturen, ins Internet eingestellt werden. Er wäre sogar dafür, dass Mitschnitte von den Stadtverordnetenversammlungen erfolgen sollten.

Abschließend informiert Herr Kretzschmar, dass zum Ausbau der B 273 keine weiteren Informationen aus dem Bauamt vorliegen.

Herr Baathe merkt an, dass er die Tagesordnung zur SVV nicht erhalten habe.

Herr Kretzschmar informiert, dass es heute nicht um die Vorbereitung der SVV gehe, sondern eine Sondersitzung sei.

4. Änderungsanträge zur Tagesordnung

Es werden keine Änderungsanträge vorgetragen.

5. Information und Beratung zum Wegeleitsystem in Kremmen

Herr Mäding gibt Erläuterungen zum vorliegenden Entwurf des Wegeleitsystems für den OT Kremmen. Es werden Änderungen besprochen, die durch die Verwaltung in den Entwurf eingearbeitet werden. Die Mitglieder des Ortsbeirates legen fest, dass die Quadbahn und die Draisine aus dem Wegeleitsystem herausgenommen werden sollen. Weiterhin wird empfohlen, dass der Ort Linum gerade aus über die Bundes- und Landesstraße ausgewiesen werden soll.

Der Ortsbeirat Kremmen empfiehlt das Wegeleitsystem mit den heute vorgenommenen Änderungen. Die Verwaltung wird beauftragt, Standorte, die im Ortsbeirat für Stadtpläne festgelegt wurden – Bahnhof, Waldstraße und Turnplatz - mit dem Zeichen „i“ auszuweisen.

6. Information und Beratung zu den Bauarbeiten in der Grabenstraße

Herr Kretzschmar informiert, dass aufgrund der Witterung in der letzten Zeit nicht gearbeitet werden konnte. Bei der Auskofferung im Bereich Ruppiner Straße bis zum Autohaus Mühle wurde festgestellt, dass die Festigkeit nicht gewährleistet ist. Es

musste eine Art Betonschicht hergestellt werden, damit die Stabilität gewährleistet werden kann. Es werden andere Straßeneinläufe benötigt. Die Mehrkosten belaufen sich auf 13.800,00 €.

Herr Koop stellt fest, dass dies bereits der 4. Nachtrag zu dieser Baumaßnahme ist. Dieses Geld fehle dann an anderer Stelle. Die Mitglieder müssen die Nachträge kontrollieren können, um zu sehen, wo die Gelder geblieben sind. Er erfragt die Höhe der Gesamtnachtragssumme und möchte wissen, ob darin die Pflasterung enthalten sei.

Herr Kretzschmar antwortet, dass sich die Gesamtnachtragssumme auf ca.100,0 T€ beläuft. Hierin sind die Mehrkosten von 13.800.00 € enthalten, jedoch nicht die Mehrkosten für die Reihenpflasterung.

Herr Kretzschmar informiert, dass die Qualität der jetzigen Steine nicht der vorgeschriebenen DIN entsprechen und daher nicht für die Reihenpflasterung verwendet werden können. Wenn darauf bestanden wird, dass Reihenpflasterung erfolgen soll, müssen neue DIN-gerechte Steine gekauft werden. Die Mehrkosten dafür belaufen sich auf 30,0 T€. Auf diesen Kosten bliebe die Stadt sitzen. Als Alternative wäre eine Passpflasterung mit den heutigen Steinen möglich.

Herr Koop stellt erneut klar, dass der Planer die Mehrkosten tragen müsse, da der Fehler bei ihm und nicht bei der Stadt liege. Er habe bei der Ausschreibung Reihenpflasterung geplant und offensichtlich versäumt, eine Prüfung der alten wiederzuverwendenden Pflastersteine vorzunehmen.

Festlegung: Innerhalb einer Woche ist eine Beratung mit dem Planer und dem Baubetreuer durchzuführen, in der der Planer zu den Nachträgen Stellung nimmt und Erläuterungen gibt. Weiterhin soll der Hausjustitiar prüfen, wer diese Mehrkosten zu tragen hat.

7. Beratung: zukünftige Arbeit des Ortsbeirates Kremmen

Herr Kretzschmar verweist auf sein Anschreiben und bittet die Mitglieder des Ortsbeirates um Wortmeldungen.

Herr Brenning: Es sollen Initiativen entwickelt werden, die wir für wichtig halten und vorwärts bringen wollen. Wir wollen nicht nur reagieren auf Probleme, die an uns herangetragen werden, sondern wir sollten zum Handeln kommen. Die ganze Tourismusgeschichte müsse vorangetrieben werden (z.B. Aufbau eines Ruderclubs) sowie auch Ideen zur Wassergeschichte sollten entwickelt werden.

Herr Brunner: Wir haben mehrfach angesprochen, dass dem Ortsbeirat der schwarze Peter zugeschoben wurde in Bezug auf die Investitionsliste. Drei Jahre lang gab es Probleme mit der Generalentwässerungsplanung. Jetzt wird bereits im Januar 2009 darauf hingewiesen, dass es Probleme mit dem Bau der Kirchstraße und des Kirchplatzes gibt und zuvor ein Überlauf gebaut werden muss.

Herr Baathe: Findet die Anregung gut, dass wir nicht immer nur reagieren sondern agieren sollten. Er schlägt folgende Themen vor, die der Ortsbeirat vorantreiben sollte:

- * Die Verkehrssituation in der Altstadt (Durchgangsverkehr)
- * Stand der Planung Ausbau der B 273 – Kreisverkehr mit Anbindung an die Ortsumgehung
- * Der Verkehr sollte aus der Stadt herausgebracht werden, um die Lebensqualität in der Stadt zu erhalten.
- * Der Sachstand zum Abriss der Brücke am Bahnhof und zum KTH-Gelände sollte in Erfahrung gebracht werden.
- * Parksituation
- * Anbindung an Radweg Oberkrämer oder Linum
- * Klubhaus und Bahnhof – was wird daraus?
- * Bühne im Scheunenviertel
- * Unterstützung der Vereinsarbeit

Herr Koop: Der See sollte im Auge behalten und die Sanierung vorangetrieben werden (Naherholungsgebiet). Dies sei mit erheblichen Kosten verbunden.

Frau Ganschow: Die Brücke und der Naturlehrpfad müssen wieder hergestellt werden.

Zum Vorschlag von Herrn Baathe bezüglich des Kreisverkehrs merkt Herr Mäding an, dass das Verfahren als solches bereits gelaufen sei. Das Landesamt für Straßenwesen will dort keinen Kreisverkehr bauen.

Herr Brenning stellt zu diesem Punkt klar, dass die Mehrheit des Ortsbeirates Kremmen gegen eine Umgehungsstraße ist.

Weitere Wortmeldungen erfolgen nicht.

8. Sonstiges

Herr Kretzschmar informiert zum Kitaanbau, dass der Bauantrag gestellt ist.

Zum Brückenbau Am Kanal und über den Hörstegraben informiert Herr Mäding, dass Entwürfe für beide Brücken erarbeitet werden. Im Bau- und Wirtschaftsausschuss am 27.01.2009 wird darüber beraten. Fördermittel für beide Brücken sollen gleichzeitig bis zum 30. März 2009 beantragt werden.

Zum Bühnenbau im Scheunenviertel teilt Herr Kretzschmar mit, dass der Bauantrag und der Fördermittelantrag gestellt wurden. Der Bauantrag wurde abgelehnt mit der Begründung, dass im Textbebauungsplan nur scheunenähnliche Gebäude stehen dürfen. Es wurden zwei Möglichkeiten vom Bauordnungsamt aufgezeigt.

1. Der Textbebauungsplan wird geändert, um die Bühne genehmigt zu bekommen. Das würde zusätzliche Kosten in Höhe von 5,0 T€ verursachen.
2. Es wird eine mobile Bühne aufgestellt, die aber nur drei Monate im Jahr stehen darf. Hier müsse der Auf- und Abbau sowie die Lagerung bedacht werden.

Der Ortsbeirat Kremmen empfiehlt, dass sich Herr Baathe, ein Mitarbeiter der Verwaltung und der Ortsvorsteher, Herr Kretzschmar, mit dem Bauordnungsamt in Oranienburg in Verbindung setzen sollen, um eine Lösung zu finden.

Frau Lühder weist darauf hin, dass diese Fläche als Parkfläche bei Veranstaltungen genutzt wird. Bevor dort eine Bühne hin gebaut wird, sollte man sich Gedanken über die Parksituation bei Veranstaltungen machen.

Herr Kretzschmar informiert anschließend über den Wunsch der Fraktion Bürgerbündnis 08, ein Hundeauslaufgebiet in Kremmen zu schaffen. Es geht um die rechtliche Absicherung der Stadt, dass sie ein Hundeauslaufgebiet ausgewiesen hat.

Frau Grothe bemerkt, dass Hundetoiletten sinnvoller wären.

Herr Reckin erfragt, welche Kosten auf die Stadt zukommen.

Herr Kretzschmar sagt, das keine Kosten entstehen, sofern ein Gebiet vorhanden und genutzt werden könne.

Festlegung: Die rechtlichen Grundlagen sollten überprüft und dem Ortsbeirat zur nächsten Sitzung vorgelegt werden.

Abschließend informiert Herr Kretzschmar über den Programmablauf zum Denkmal des Monats am 03. Februar 2009 auf dem Marktplatz Kremmen und lädt alle recht herzlich ein.

Herr Kretzschmar beendet um 21.35 Uhr die Sitzung.

Kretzschmar
Ortsvorsteher

Kotke
Schriftführerin